

Scheint  
Dienstag  
Donnerstag  
Samstag  
und  
Sonntag  
—  
Belegpreis  
pro Quartal  
im Bezirk  
Nagold  
90 S  
außerhalb  
M. 1.—

# Blus den Tannen

Amtsblatt für  
Allgemeines Anzeige-  
Von der



Ältensteig, Stadt.  
und Unterhaltungsblatt  
oberen Nagold.

Einrück-  
ungssprei-  
f. Ältensteig  
und nahe  
Umgebung  
bei einem  
Einrückung  
8 S. bei  
mehrfach-  
je 6 S  
auswärts  
je 8 S die  
Spalt, Zeile

Nr. 96.

Man abonniert auswärts auf dieses Blatt bei  
den Postämtern und Postboten.

Sonntag, 27. Juni

Bekanntmachungen aller Art finden die erfolg-  
reichste Verbreitung.

1897.

## Deutscher Reichstag.

Berlin, 23. Juni. Die dritte Lesung der Handwerker-Vorlage wurde heute in der Hauptsache beendet. Im wesentlichen blieb es bei den Beschlüssen der zweiten Lesung, gleichwohl wurde eine Reihe von Abänderungsanträgen angenommen. So wurde die Notfrist bei Entscheidungen der Innungsschiedsgerichte auf einen Monat verlängert und vom Ueberwachungsrecht der Innung die Räume ausgenommen, die zu landwirtschaftlichen oder fabrikmäßigen Betrieben gehören. Das Einverlei der Abstimmung wurde beim § 100 f (Zugehörigkeit zu den Innungen) durch einen Sammelsprung unterbrochen. Die Abstimmung ergab die Anwesenheit von 253 Abgeordneten, von denen 143 für, 110 gegen die Annahme des Paragraphen in der Fassung der zweiten Lesung stimmten; die Antisemiten enthielten sich der Abstimmung.

## Landesnachrichten.

Ältensteig, 26. Juni. Durch kaiserliche Verordnung ist bestimmt worden, daß in Werkstätten der Konfektionsbranche, in welchen die Anfertigung oder Bearbeitung von Männer- und Knabenkleidern, Frauen- und Kinderkleidung, bunter und weißer Wäsche im Großen erfolgt, Kinder unter 13 Jahren nicht beschäftigt werden dürfen. Die Beschäftigung von Kindern unter 14 Jahren darf die Dauer von 6 Stunden täglich nicht überschreiten und junge Leute von 14 bis 16 Jahren dürfen nicht länger als 10 Stunden täglich beschäftigt werden. Die Verordnung schreibt sodann halbstündige Vor- und Nachmittagspausen, sowie Mittagspausen von 1—1½ Stunden vor und es ist während der Pausen jugendlichen Arbeitern der Aufenthalt in der Werkstätte untersagt, sofern in der Pausenzeit die Arbeit nicht völlig eingestellt, oder wenn der Aufenthalt im Freien nicht thunlich ist. An Sonn- und Festtagen dürfen männliche oder weibliche jugendliche Arbeiter nicht beschäftigt werden. Arbeiterinnen dürfen von achteinhalb Uhr abends bis fünfeneinhalb Uhr morgens überhaupt nicht beschäftigt werden und darf die Arbeitszeit derselben täglich 11 Stunden nicht überschreiten. Am Sonnabend oder Vorabend der Festtage dürfen Arbeiterinnen nach fünfeneinhalb Uhr abends nicht mehr beschäftigt werden. Arbeiterinnen über 16 Jahren, welche ein Hauswesen zu besorgen haben, sind auf ihren Antrag ½ Stunde vor der Mittagspause zu entlassen, sofern diese nicht mindestens 1½ Stunde beträgt. Ueber die festgesetzte Zeit dürfen Arbeiterinnen über 16 Jahre an 60 Tagen im Jahre beschäftigt werden. Diese Beschäftigung darf dreizehn Stunden täglich nicht überschreiten und nicht länger als bis 10 Uhr abends dauern. Hierbei kommt jeder Tag in Anrechnung, an welchem auch nur eine Arbeiterin über die zulässige Dauer der Arbeitszeit hinaus beschäftigt ist. Gewerbetreibende, welche Arbeiterinnen über sechzehn Jahre alt über die festgesetzte Zeit hinaus beschäftigen, sind verpflichtet, ein Verzeichnis anzulegen, in welches jeder Tag, an welchem Ueberarbeit stattgefunden hat, noch am Tage der Ueberarbeit einzutragen ist. Das Verzeichnis ist auf Erfordern der Orts-Polizeibehörde, sowie dem Gewerbeaufsichtsbeamten jederzeit vorzulegen. Die Bestimmungen finden keine Anwendung: auf Werkstätten, in welchen der Arbeitgeber ausschließlich zu seiner Familie gehörige Personen oder nur gelegentlich nicht zu seiner Familie gehörige Personen beschäftigt, auf Werkstätten, in welchen die Herstellung oder Bearbeitung von Waren der Kleider- und Wäschekonfektion nur gelegentlich erfolgt. Die Verordnung tritt mit dem 1. Juli 1897 in Kraft.

Auf dem kühlen Berg bei Emmingen, einem schönen Aussichtspunkt, hat der Bezirksverein Nagold des württ. Schwarzwaldbereins eine Schutzhütte mit Orientierungstafel erstellen lassen. Die Einweihungsfeierlichkeit wird am Sonntag den 4. Juli stattfinden, worauf wir die Mitglieder des Schwarzwaldbereins, sowie Freunde der Sache hiemit aufmerksam machen.

\* Aus dem Oberamt Rottweil, 22. Juni. (Ein treuer Diensthote.) Der im Jahre 1808 geborene Franz Karl Enter von Hausen a. T. b. war seit 1817 bis vor kurzem Diensthote der Freiherrlich v. Cottajchen Gutsherrschaft in Oberhausen. 80 Jahre im Dienst bei einer und derselben Herrschaft! Anlässlich seines Rücktritts wurde er nebst seiner ebenfalls an seiner Seite dienenden 51jährigen Tochter von Freiherrn Georg v. Cotta festlich bewirtet und reich beschenkt.

\* Stuttgart, 25. Juni. In dem rings von prächtigem Walde eingeschlossenen Thale, welches sich von Heselach der Kaltenthalerstraße entlang zieht, beabsichtigt der Verein für das Wohl der arbeitenden Klassen die Erbauung der Kolonie Südheim zu beiden Seiten der genannten Straße. Der von der Bauabteilung des Gemeinderats hierfür aufgestellte Ortsbauplan ist bereits seitens der bürgerlichen Kollegien gutgeheißen worden und gelangt nun behufs Genehmigung an das R. Ministerium des Innern. Erfährt der Plan auch von dieser Instanz keine Beanstandung, so soll unverzüglich an die Ausführung gegangen werden.

§ Stuttgart, 26. Juni. (Radfahrspott.) Mit dem 1. Juli tritt auch hier die Bestimmung in Kraft, daß jedes Rad mit einer Nummer versehen sein muß. Bis jetzt sind am tgl. Polizeiamt 1400 Nummern verausgabt worden.

(Verschiedenes.) In Göppingen haben dieser Tage die Händler Dannemann und Hahn an Wirt P. Mayer z. Rebe einen Eisenbahnwagen schönes saures ungarisches Mostobst, lieferbar bis Mitte Oktober, um den Preis von 1100 Mk. verkauft. (Früh daran!)

Eine unangenehme Ueberraschung wurde einem Herrn in Stuttgart zu teil. Als er im Weinkeller ein Faß mit ca. 1½ Eimer Mundelsheimer anstecken wollte, zeigte es sich, daß dasselbe eine kleine Doffnung gehabt, durch welche der Inhalt langsam ausgelaufen war. — In Ludwigsburg gerieten zwei Dekonomiehandwerker in der Schuhmacherei des Bekleidungsamtes während der Vesperpause in Streitigkeiten, in deren Verlauf der eine das Messer zog und seinem Gegner in die Brust stieß. Schwerverletzt mußte letzterer ins Lazarett gebracht werden. Der Thäter wurde sofort in Untersuchungshaft abgeführt.

— In Stuttgart hat eine Frau in einem Hause der Calwerstraße auf der Plattform sich in eine Hängematte gelegt, welche einerseits an einem Kamin, andererseits an der Schutvorrichtung der Plattform angebracht war. Das Kamin stürzte ein und fiel auf die Frau, welche tot unter den Trümmern hervorgezogen wurde.

— In Horb wurde am Donnerstag mittag ein mit der Eisenbahn angekommener Reisender auf dem dortigen Bahnhof von einem so starken Unwohlsein befallen, daß er seine Reise nicht mehr weiter fortsetzen konnte. Derselbe soll von Reichenbach, O.M. Freudenstadt, gebürtig sein und den Namen Emanuel Häisch führen. Man vermutet, er sei von einem Nixschlag betroffen worden.

\* In Pforzheim hat sich eine Anzahl von Verehrern des Fürsten Bismarck zusammengethan, um Sammlungen für ein Denkmal desselben in dortiger Stadt einzuleiten. Bismarck ist Ehrenbürger Pforzheims und dortige Fabrikanten haben ihm auch bekanntlich die goldene, mit edlen Steinen besetzte Feder zum Geschenk gemacht, durch welchen der Frankfurter Friede im Jahre 1871 unterzeichnet wurde.

\* Berlin, 24. Juni. Der Reichstag hat heute in namentlicher Abstimmung die Handwerker-Vorlage mit 183 gegen 113 Stimmen angenommen.

\* Berlin, 25. Juni. Nachrichten aus Petersburg zufolge trifft der Präsident Felix Faure am 20. Juli auf einem Panzer mit kleiner Begleitung in Peterhof ein.

— Von militärischen Einquartierungen mit berittenen oder fahrenden Truppen sollen nach Anordnung der zuständigen Militär- und Zivilbehörden zukünftig alle

diejenigen Gehöfte, auf denen die Maul- und Klauenseuche herrscht, befreit bleiben, damit nicht die Seuche durch die Truppen weiter verschleppt werden kann. Auf die Fußtruppen bezieht sich diese Anordnung jedoch nicht.

— Zu der gegenwärtig durch die Blätter gehenden Mitteilung, es sei die Gründung eines Kriegerbundes beabsichtigt, der alle deutschen Kriegervereine umfassen soll, wird folgendes gemeldet: Die Bildung eines neuen Kriegerverbandes ist nicht beabsichtigt, vielmehr soll der bereits bestehende Deutsche Kriegerbund die für alle Landesteile zu gründenden Landesverbände in sich aufnehmen. Es ist dann in Aussicht genommen, für die Landesverbände den einzelnen Bundesfürsten das Protektorat anzutragen, während man hofft, daß der Kaiser das Protektorat über den Deutschen Kriegerbund annehmen wird. Die Organisation der Landesverbände ist nahezu abgeschlossen; gegenwärtig ist man mit der Bildung eines Preussischen Kriegerverbandes beschäftigt.

\* Kiel, 25. Juni. Auf einem schwedischen Schooner brach eine Meuterei aus. Die Mannschaft drohte den Steuermann zu erstechen. Der Bedrohte sprang hinter Friedrichsort über Bord und wurde von einem Lotsenfahrzeug gerettet.

## Ausländisches.

\* Mohacs, 22. Juni. Mehrere türkische Pferdehändler kauften auf dem heutigen Markte den größten Teil der zum Militär ausgemusterten Pferde zu den höchsten Preisen und expeditierten dieselben sofort nach der Türkei.

\* Paris, 22. Juni. Auf der Golddirection haben Versuche stattgefunden, die darauf hingingen, die Röntgenstrahlen zu zöllnerischen Zwecken zu verwenden. Es sollen dadurch falsche Deklarationen entlarvt und Defraudationen ans Licht gezogen werden. Dabei haben die Reisenden den Vorteil, ihre Koffer nicht öffnen zu müssen. Die Versuche sollen vollständig gelungen sein.

— Brüssel. In Brüssel fand am Sonntag eine merkwürdige Straßenkundgebung statt. Etwa 500 greife Bergarbeiter des Lütticher Beckens durchzogen die Straßen, um für die Einführung von Arbeiterpensionen zu demonstrieren. Alle Bergarbeitergruppen des Beckens waren mit ihren roten Bannern im Zuge vertreten; alle trugen mächtige Schilder mit drastischen Aufschriften wie: „Graf von Flandern 200 000 Frank. Leopold II. 5 Mill. Frank. Alte Bergarbeiter 00 000.“ „Ihr habt die Aristokraten versorgt, versorgt auch die von der Arbeit Ausgemergelten!“ Unter den Klängen der Marseillaise zogen die Arbeiter, denen in Wagen die Krüppel und verstümmelten Bergarbeiter folgten, nach dem Volkshause, in dem heftige Reden gegen die Regierung und das Bürgertum gehalten wurden.

\* London, 24. Juni. Gestern fand hier die vielbesprochene Bewirtung von 300,000 Armen durch die Prinzessin von Wales statt. Diese Kiesenbankette wurden in den größten Sälen der einzelnen Bezirke abgehalten. Die Teilnehmer, welche durchaus wirkliche Arme waren, speisten an langen Tischen und wurden von Freiwilligen bedient. Jeder erhielt zwei warme Speisen, Dessert und Ingwerbier, ein Temperenzler-Getränk. Die Männer erhielten außerdem ein Päckchen Tabak. Prinz und Prinzessin von Wales, sowie deren Töchter besuchten einige Speiselokale, in denen sie Gegenstand stürmischer Ovationen wurden.

\* London, 25. Juni. Der Standard meldet: 50,000 Mann türkische Truppen seien aus Kleinasien angekommen und marschierten auf Dhomoos. Daily Chronicle schreibt aus Athen, der griechische Minister des Auswärtigen erklärte, Griechenland müsse in seiner Hilflosigkeit in jede Kriegsschädigung willigen, aber die Mächte müßten dafür das Geld finden, da Griechenland außer Stande sei. Die größtmögliche Summe sei 50 Millionen Papierfranken. Werde die Zahlung vor der Räumung Thessaliens verlangt, so bedeute das die Annexion Thessaliens.

